

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expediton

Josef Schwarz,
V., Marokkanergasse 4,
sowie in der Exp. der
„Selteneren Blätter“.

Budapest,
VII., Fasor 1.

Zeitfragen

Inserations-
Gebühr

für die
4spaltige Kompa-
rteille-Zeile für das
Inland 24 Heller
Ausland 25 Pf

Beilage der Selteneren Blätter.

Nr. 24.

Budapest, den 14. Juni 1902.

IX. Jahrgang.

Der Ministerpräsident über die Industrie Ungarns.

Der Verein der Fabriks-Industriellen hat unter Führung Dr. Franz Chorin's bei dem Ministerpräsidenten Koloman Széll seine Aufwartung gemacht. Der Sprecher der Deputation gab zunächst seine Verehrung für den Ministerpräsidenten kund, indem dieser ein ganzes Leben lang für den Aufbau der ungarischen Industrie thatkräftig gewirkt hat. Die Schwierigkeit der Lage der ungarischen Industriellen betonend, indem diese einer alten Industrie ohne Schutz gegenüberstehen, erbot der Sprecher die Unterstützung der Regierung in allen Fragen die auf's Tapet gelangen sollten und die von Seite des Verbandes der Fabriks-Industriellen zum Wohle der Landes-Industrie überhaupt angeregt werden sollten.

Ministerpräsident Koloman Széll antwortete hierauf in folgender Weise: Meine sehr verehrten Herren! Ich danke für die begrüßenden Worte, welche mein verehrter Freund an mich gerichtet hat, aus vollem Herzen. Es thut mir wohl, daß ein so gewichtiger Faktor des ungarischen wirtschaftlichen Lebens, wie Ihr Verein, in dem Momente, wo er sich anschickt, zur Wahrung seiner gemeinsamen Bestrebungen sich zu organisieren, zu mir gekommen ist, um seinen Besorgnissen und seiner Beurteilung der Lage Ausdruck zu verleihen. Ich, der ich Zeit meines Lebens ein Mann der Arbeit gewesen, weiß die Männer der wirklichen Arbeit vollauf zu schätzen, und insbesondere die Vertreter der Fabriksindustrie, die unter allen Faktoren unseres wirtschaftlichen Lebens am schwersten zu kämpfen haben. Ich habe nicht nur einmal hierfür den Beweis geliefert, und glaube dies auch durch Thaten während meines ganzen Lebenslaufes erhärtet zu haben. Sie kennen meine Ansichten und mein Programm mit Bezug auf die wirtschaftlichen Fragen, und ich brauche dieselben wohl in ihren Details hier nicht zu wiederholen. Habe ich doch mit Thaten vor dem ganzen Lande erwiesen, wie ich die Harmonie aller ökonomischen Zweige vertritt.

Das ist der einzige gesunde Zustand, die einzige richtige Politik, von der man nicht abweichen darf.

Daß das wirtschaftliche Leben einer Nation ohne industrielle Thätigkeit einseitig ist und zusammenschrumpft, und daß der moderne Staat auf seine Existenzbasis verzichtet, wenn er es unterläßt, die Industrie zu unterstützen, das sind in meinen Augen solche Wahrheiten, die ich nicht nur verkünde, sondern die ich auch alleweil in meiner Politik zu verwirklichen suche. Natürlich darf man auch das Kleingewerbe nicht vernachlässigen und muß auch demselben die Bedingungen der Lebensfähigkeit ermöglichen.

Sie empfehlen mir zwei Dinge. Das eine ist die Staatshilfe. Die Selbstthätigkeit und die Selbsthilfe ist die erste essentielle Vorbedingung jeder Thätigkeit, und Sie werden die Letzten sein zu sagen, daß nicht in erster Reihe die Selbstthätigkeit dazu berufen wäre, der Industrie zur Blüthe zu verhelfen. Ich stimme aber mit Ihnen darin überein, daß es nicht überflüssig ist, ja unter gewissen Umständen und schützende Hand des Staates zur Hilfe komme. Und unter unseren Verhältnissen ist dies doppelt nötig, ist doch dieser Zweig unserer Wirtschaft noch im Anfangsstadium begriffen und einer starken Konkurrenz ausgesetzt. Umso größere Anerkennung verdient die ungarische Fabriksindustrie, daß sie sich aus eigener Kraft emporgerungen und trotz der stiefmütterlichen Verhältnisse sich zu ihrem heutigen Niveau emporzurufen vermochte. Ich habe es oft mit Freude und aufrichtiger Anerkennung wahrgenommen, wie die ungarische Fabriksindustrie die großen Schwierigkeiten besiegt und einen solchen Grad der Entwicklung erreichen konnte. Deshalb gilt da doppelt der Satz, daß auch der Staat seiner Aufgaben nicht vergessen darf. Diese Aufgaben sind erstens allgemeiner Natur, insofern der Staat nicht vergessen darf, die Konsequenzen jener

Wahrheiten zu ziehen, die ich soeben betont habe, nämlich daß er die Entwicklungsbestrebungen der Industrie fördere. Das betrachte ich nicht nur in meiner jetzigen Stellung als erste Aufgabe, sondern dies ist in meinen Augen eine solche Wahrheit, die ich auch meinerseits zu realisieren strebe.

Sie werden es nicht missverstehen, und es für selbstverständlich halten, wenn ich bei dem jetzigen Stand dieser Fragen mich über die von meinem geehrten Freunde gemachten Illusionen nicht weiter ergehe. Ich bin stets der Ansicht gewesen, daß vorzeitige Emunziationen im Vorbereitungsstadium, sozusagen in dem glühenden Zustande, in dem wir uns befinden, unzeitgemäß wären und der Sache nicht nützen würden. Eines will ich jedoch bemerken, daß ich so wie in meiner ganzen Wirksamkeit auch in dieser es nicht vergessen werde, daß ich die Unterstützung der ungarischen Industrie für meine moralische Pflicht erachte, von der ich nicht abweiche, von der ich nicht abdicire und von der Niemand abdiziren kann, weil er sonst auf die Entwicklung des ökonomischen Lebens unseres Landes verzichtet.

Was jedoch die über die Aufgaben allgemeiner Natur hinausgehenden Pflichten des Staates und der Regierung betrifft, daß nämlich die Industrie in dem gebotenen Rahmen unterstützt werde und daß, wie Ihr Redner dies wünschte, der Staat durch ein Investitionsprogramm der Industrie zu Hilfe komme, das ist eine Frage, bezüglich deren wir prinzipiell übereinstimmen. Wir werden, so wie dies in der Vergangenheit geschehen ist, auch in der Zukunft, und wenn es die Nothwendigkeit mit sich bringen wird, in noch erhöhtem Maße und so weit dies eine gesunde Finanzpolitik gestattet, durch staatliche Investitionen die Industrie zu entwickeln suchen und Arbeit geben dort, wo wir dies können, und so auch unseren Antheil an Ihren Bestrebungen herausnehmen, welche Sie unter den gegebenen schwierigen Verhältnissen in erhöhtem Maße zur Geltung bringen müssen. Sie sehen, daß Ihre Worte bei mir ein

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches

Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

lebhaftes Echo erwecken, und es erübrigt mir nur noch, Ihnen meine Freude darüber auszudrücken, daß Sie sich zusammengethan und organisiert haben. Sie haben richtig gehandelt, denn ein solches Zusammenhalten nützt nur der Sache, verleiht Kraft nach innen und außen, weil es das Selbstvertrauen und das Gefühl vereinter Thätigkeit verleiht, was in seiner Rückwirkung schöne Früchte zeitigt. Vielleicht wäre hier und dort auch bisher ein derartiger Organismus nöthig gewesen, der sozusagen in einem Fokus die Strahlen sammelt und uns das in der Linse gesammelte Bild der Vereinigung sämmtlicher Interessen vor Augen geführt hätte, zu Nutz' und Frommen unserer gemeinamen Bestrebungen.

Ich werde Sie, so oft Sie kommen, sehr gerne anhören, und hoffe, daß sich hiefür je öfter die Gelegenheit ergeben wird. Seien Sie überzeugt, daß ich Ihre Gefühle auf's lebhafteste theile und daß ich Ihre Thätigkeit, die ich für wichtig, ja als für das Land unentbehrlich halte, und die nie in den Hintergrund gedrängt werden darf, auf's kräftigste unterstützen werde, damit Ihre Ziele der Verwirklichung entgegengehen. Sie werden bei mir immer offene Thüren finden. Unsere Interessen sind identisch, und wenn auch meine Aufgaben vielseitig sind, so halte ich doch die mit Ihnen zu verwirklichenden Bestrebungen keineswegs für untergeordnet, sondern unter allen Umständen für eine Pflicht ersten Ranges.

Theater, Kunst und Literatur.

Die ausgezeichnete Künstlerin des Nationaltheaters Frau Emilie P. Márkus ist Dienstag Abend zum letztenmale in dieser Saison in der Rolle der Diana in Moreto's Lustspiel „Közönyt közönyvel“ aufgetreten. Zu Ehren des „blonden Wunders“ hatte sich ein äußerst zahlreiches Publikum eingefunden, welches Frau Márkus nach den Altschlüssen unzähligemale vor die Kampen rief. Auch Blumen gab es in Hülle und Fülle, und im letzten Akte sogar Applaus auf offener Szene. Unter den übrigen Darstellern boten die Damen Nagy und Vizvári, sowie die Herren Mihályi und Dezső ihr Bestes. Ob Frau Márkus während ihres Urlaubes auch Gastspiele absolviren wird, ist noch nicht bestimmt.

Die so rasch berühmt gewordene reizende Künstlerin des Lustspieltheaters, Frl. Irene Barjányi, ist Dienstag zum erstenmale in dem Mars und Keroull'schen Lustspiele „Az őrnagy ur“ im Volkstheater aufgetreten. Die Popularität der Künstlerin beweist am besten der Umstand, daß das Theater trotz der herrschenden Hitze fast vollständig ausverkauft war. Außerordentlichen Erfolg hatte Frl. Barjányi mit dem Liede „A rózsabimbó és a méh“, das sie einige Male zur Wiederholung bringen mußte.

„Kuruc Lába Mór“ betitelt sich die neueste Novität des Sommerthea-

ters im Stadtwaldchen, die Mathias Feld zum Verfasser hat. Die Direktion erwartet von dem neuen Stücke einen Schlager ersten Ranges. Das Stück spielt im ungarischen Abgeordnetenhause, in welchem die bekanntesten Gestalten unseres politischen Lebens parodirt werden. Die Musik, die Kapellmeister Jzso Barna komponirt hat, ist äußerst melodisch und stimmungsvoll. Die Direktion hat zu der Novität neue Dekorationen anfertigen lassen und ist insbesondere bestrebt, den Sitzungs-saal des Abgeordnetenhauses möglichst lebenswahr auf die Bühne zu bringen. In dem Stücke sind die besten Kräfte des Theaters beschäftigt.

Das gesammte Personal des Dfner Sommertheaters ist gegenwärtig mit der Einstudirung des Schauspiel „A kereszt jéleben“ beschäftigt. Direktor Kereszt jéleben, der das Stück in Szene setzt, ist bestrebt, auf Grund mittelalterlicher Zeichnungen das Schauspiel dem Publikum in zeitgenössischer Treue vorzuführen. Für die Premiere, die Freitag stattfindet, gibt sich im Publikum ungetheiltes Interesse kund.

Wie wir erfahren, hat der gegenwärtig in unserer Hauptstadt weilende Direktor des Berliner Deutschen Theaters, Dr. Brahm's die Absicht, Alexander Bródny's Sittendrama „A dada“ in Berlin zur Aufführung zu bringen. Falls die diesbezüglichen Verhandlungen zu einem Resultate führen, wird dem deutschen Publikum Gelegenheit geboten werden, eines der interessantesten Bühnenwerke der neueren ungarischen Literatur kennen zu lernen.

Frau Louise Blaha hat, wie ein ungarisches Blatt zu berichten weiß, an drei Abenden am Szegligeti-Theater in Großwardein gastirt. An sämmtlichen Abenden war das Theater bis auf das letzte Plätzchen gefüllt, und das Publikum bereitete Frau Blaha nach jeder Vorstellung stürmische Ovationen.

Emerich Szirmai, der Bonivant des Volkstheaters, absolvirt zur Zeit ein Gastspiel am Arader Nationaltheater. Die dortige Presse äußert sich über den Künstler in sehr schmeichelhafter Weise.

Am 10. d. dirigirte Felix Mottl im Theater Chateau d'Eau in Paris eine deutsche Vorstellung von Wagner's „Tristan und Isolde“. Das Haus war von einem vornehmen Publikum dicht besetzt. Die Kunstwelt, die Aristokratie, die bürgerlichen Kreise waren zahlreich vertreten. Mottl gab mit seiner Führung des Drechefters dem Werke den Reiz einer Novität. Es war interessant — so meldet man aus Paris — dieses französische Publikum zu beobachten, wie es mit athemloser Spannung dem Werke folgte und Verständnis zeigte für jede Nuance in der Interpretation, für jede Verschiedenheit, die es in der Auffassung Mottl's erkannte, wenn sie von früheren Interpretationen abwich. Mottl wurde nach jedem Altschlusse stürmisch applaudirt, Van Dyck wurde als Tristan benudert, Frau Letwina gefeiert als Isolde und Fräulein Dilyka fand als

Brangäne lebhaftes Anerkennung. Albert gab den Kurwenal sehr erfolgreich. Alle diese Künstler sangen deutsch; nur ein deutscher König Marke war nicht zu finden. Die Rolle mußte in französischer Sprache gesungen werden. Am Schluß der Vorstellung wurden Mottl und alle Künstler wiederholt gerufen. Der Beifall wollte kein Ende nehmen. — Gestern dirigirte Hans Richter eine deutsche Vorstellung der „Götterdämmerung“. Mottl wird noch zwei „Tristan“-Aufführungen leiten. Damit ist der erste Pariser Wagner-Cyklus abgeschlossen.

Volkswirthschaft.

Landes-Konferenz der Konsumgenossenschaften. Dieser Tage begann der Kongreß der Konsumvereine vom „Gangya“-Verband seine Thätigkeit. Dem Kongresse ging die ordentliche Generalversammlung dieses Verbandes voran. Den Vorsitz in der Generalversammlung führte Graf Alexander Károlyi, der geschäftsführende Direktor Elemér Balogh legte den Jahresbericht vor, der zur Kenntniß genommen wurde. Es wurde beschlossen, die Antheilscheine mit 4% zu verzinsen und 1000 K. für den Reservefond zu verwenden. In die Direktion wurden gewählt: Graf Alexander Károlyi, Stefan Bernát, Julius Bujanovics, Géza Förster, Aurel Förster, Oskar Ivánka, Julius Machovics, Zoltán Szilassy, Graf Josef Máláth, Géza Makkalvány, Markgraf Eduard Pallavicini, Ladislaus Semsey; in den Aufsichtsrath Edmund Rére y. Der Kongreß wurde vom Grafen Alexander Károlyi eröffnet, der in seiner Eröffnungsrede darauf hinwies, daß die Anzahl der Konsumvereine rapid zunimmt, daß aber ihre Zunahme nicht in richtigem Verhältnisse mit der Mission und den Zielen des Verbandes steht. Der Verband der Landwirthe setzt Preise für jene Genossenschaften aus, die eine erfolgreiche humanitäre und moralische Thätigkeit entfalten. Er fordert die Kongreßmitglieder auf, frei ihre Ansichten zu äußern. Der Direktor der „Gangya“-Elemér Balogh sprach sodann über die feindselige Stellung, welche die Handelskammern gegenüber den Konsumvereinen einnehmen. Der Pfarrer von Litz Franz Saszköy schilderte die Thätigkeit des Konsumvereins in seiner Gemeinde und der Török-Szt. Miklóser ev.-ref. Seelforger Valentin Kutas gab die Ursachen an, die zur Gründung einer Konsumgenossenschaft in Szt. Miklós führten. Er erwähnte auch, daß die Genossenschaft besonders heimischen Industrie-Artikeln ihre Aufmerksamkeit zuwendet. Nachdem noch Michael Nádas (Nagykirü) und Hugo Lachne — Letzterer über die Aktion der Kaufleute des Komitats Arad — gesprochen, ventilirte Zoltán Szilassy die Frage der Verwerthung von Produkten der Geflügelzucht. Die Berathungen dauern fort.

Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

Ein bemerkenswerthes Mittel, welches Mann, Frau und Kind gradevolles Kopfhaar verleiht. — Verhindert das Ausfallen der Haare, macht das Haar dicht, heilt Schuppen, Schorf, Kopffinnen und macht jedes Haar fester, lang und silberweiß. — Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. Garantiert Neuwachstum der Haare auf kahlen Köpfen, sowie Augenbrauen und Wimpern.

Unter dem Namen „Lovaorin“ ist in Amerika ein Mittel gefunden worden, welches einen langen und wunderbar üppigen Haarwuchs erzeugt. Da Lovaorin ein rein pflanzliches Product ist, so brauchen Sie mit dessen Anwendung nicht im Geringsten zu zögern, da es für die zarte Kopfhaut vollständig harmlos ist. Es gibt keinen Grund, weshalb Sie oder Ihre Kinder spärlichen, armen Haarwuchs haben sollten. Gesundes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig und ohne gesunden Haarwuchs sind Kinder oder Erwachsene sehr Gefährdungen unterworfen. Krankheit der Mutter oder des Kindes paralytisch oft die Haarwurzeln und die Natur braucht Jahre, um diesen Mangel zu ersetzen. Wer somit aber an den Eigenschaften dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den Tausenden von Attesten, welche von Personen bestanden, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhaben ist.



Es gibt keine Entschuldigung mehr für Schuppen, Haarausfall oder Kahlheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.

Professor Turner, Präsident des Fairmount College, Sulphur, Ky., U. S. A., sagt: „Nachdem ich 30 Jahre lang einen Kahlkopf hatte, begann ich mit dem Gebrauch dieses Mittels im Jahre 1895 und einige Wochen später war meine ganze Kopfhaut mit einer dichten Schicht neugewachener Haare bedeckt. Mit Ausnahme eines kleinen Randes hatte ich mein Haar vollständig verloren gehabt und in 6 Wochen war der kahle Fleck vollständig bedeckt. 30 Jahre lang war ich kahl gewesen und wenn die Haare auf solchen Köpfen wie den meinigen wieder wachsen können, so braucht wohl Niemand die Resultate zu fürchten.“

Frau N. Walter, 18 Haven St., Ormsby, Eng.: „Eine kahle Stelle, welche ich seit langer Zeit hatte, hat sich wieder mit neuen Haaren sehr schön bedeckt.“

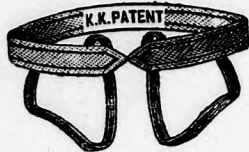
Frau S. N. Everett, Jona-Villa, Turbed, Terrace Road, Eng.: „Zwanzig Jahre lang hatte ich fast alles Haar verloren und es blieb nur noch ein kleiner Rand davon übrig. Jetzt wächst es wieder prächtig auf den entblößten Stellen, wird dichter und Ihre Mittel sind wirklich wunderbar.“

Herr G. Bunce, 32 Winton St., High Wycombe, Bucks, Eng.: „Ich war höchst unangenehm überrascht, zu constatieren, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauche von Lovaorin mein Haar wieder zu wachsen anfing. Ich empfehle diese Behandlung allen meinen Freunden als das einzige Haar-erneuerungsmittel, welches diesen Namen verdient.“

Durch Lovaorin werden die Haarwurzeln in höchst befriedigender Weise wieder angeregt. Das junge Haar entsteht und wächst in erstaunlicher Schnelligkeit. Mütter kleiner Mädchen, deren Haar kurz und augenscheinlich fast ganz leblos ist, werden besonders von den erstaunlichen Wirkungen dieses wunderbaren Mittels entzückt sein. Während das Präparat dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahlheit zu heilen, ist es für jede Mutter wichtig, zu wissen, daß es ein Mittel gibt, welches ihren kleinen Kindern herrliche Locken verleiht.

Preis einer großen Flasche Lovaorin, mehrere Monate ausreichend, 5 K., 6 Flaschen 12 K., 6 Flaschen 20 K. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das europäische Depot.

M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.



Für Bruch-Leidende!

K. k. priv. elastisches

Bruchband

ohne Feder, ohne Metalltheile!

Mit pneumatischem Druck. — D. R. G. M.

Das einzige, wirklich vollkommene Bruchband, welches man beim Tragen gar nicht spürt und welches bei Tag und Nacht ohne das geringste Unbehagen getragen werden kann, so dass der Bruchleidende jeder Belastung entzogen ist.

Das pneumatische Bruchband ist das einzige, welches seinen Zweck in jedem Falle unfehlbar berührt. Das pneumatische Bruchband ist verstellbar, sehr leicht, unverwundlich und alle reparaturbedürftig. Dasselbe schmiegt sich jeder Körperbeschaffenheit an und wird für Leisten-, Nabel- und andere Brüche geliefert. Das pneumatische Bruchband ist von Prof. Gussenbauer am Wiener k. k. Allgem. Krankenhaus und von vielen hervorragenden Aerzten als „vollkommen und zweckentsprechend“ warm empfohlen.

Herr Dr. Max Weiss, emerit. Secundararzt, I. Classe des Wiener k. k. Allgemeinen Krankenhauses, schreibt: „Das neuartige Bruchband ist äusserst einreich, vollkommen zweckentsprechend und kann bei Tag und Nacht getragen werden.“

Preis:

Einseitig K. 14.— Doppelseitig K. 20.— Nabelbruchband K. 20.—

Ich stopfe nicht mehr!

seitdem ich den vielfach prämiirten vom Berliner Lette-Verein empfohlenen

Webe-Apparat

„The Magic Weaver“

besitze. Es ist eine Spielerei, mittels dieses Apparates schadhafte Strümpfe, Wollsaßen, Tischtücher, Servietten, Leintücher und alle erdenklichen Webwaren mit einer Kunstfertigkeit und Raschheit derart anzubessern, dass man die früher schadhafte Stellen kaum mehr findet.

Jedes Kind ist im Stande, mit dem Webe-Apparat sofort tadellos zu arbeiten.

Preis per Apparat nur 4 Kronen.

Bei vorheriger Einsendung von K 4.40 franco, Nachnahme K 4.70.



Ueberraschend

leicht und sofort kann Jedermann ohne jede Anstrengung jedes Musikstück auf der

Symphonie-

Trompete

blasen. Notenkenntnisse und Lehrer nicht erforderlich. Ton wunderbar. Ausstattung hoch-elegant und solideste Arbeit, ganz aus Messing. Die Symphonie-Trompete ist wirklich ein grossartiges Blasinstrument. Jedermann, ob jung, ob alt, ist davon entzückt.

Preis sammt Carton, Schule zum sofortigen Selbsterlernen und vielen Liedern mit 8 Doppel Ventilen K 9.— mit 12 Doppel Ventilen K 12.—

Fanfaren-Trompete

aus feinem Aluminium.

Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinfügen ohne Anstrengung und ohne alle Mühseligkeiten.



Höchst originell! Grösste Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschaften, Vereine, Militärbestellungen etc. In 1/4 Jahr über 1/2 Million verkauft. — Gegen Einsendung von K 1 (auch Dreiermarken) franco. Nachnahme K 1.50. 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4, 12 Stück K 7.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch:

M. Feith, Wien, Mariahilferstrasse 38.

DENSOL

(gesetzlich geschützt)

macht jedes Leder absolut wasserdicht, unbegrenzt haltbar und tadellos geschmeidig



Von vielen Militärbehörden geprüft und empfohlen.

Sattel und Schuhe, sowohl Oberleder, wie Sohlen, die einmal damit eingerieben werden in verblüffender Weise sofort wasserdicht, tadellos geschmeidig und unbegrenzt haltbar. Das Leder kann, da das Öl sofort von demselben aufgesogen wird, fast unmittelbar nach dem Einreiben blitzblank gepolirt werden. Unentbehrlich für Pferde-Geschirre, Wagnerverdecke u. alles Lederzeug. Zu haben in Flaschen à K 1.— (Gegen Einsendung von K 1.20 franco). Nachnahme K 1.60. 3 Flaschen K 2.50, 6 Flaschen K 4.—, 12 Flaschen K 7.—



Autom. Massenfänger.

Für Ratten K 4.—, für Mäuse K 2.40. Fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 St. in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst. Schwabenfänger K 1.50, tausende Schwaben und Russen in einer Nacht fangend, à K 2.40. Ueberall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme.

Vor Gebrauch von Feolin.



Nach Gebrauch von Feolin.

Millionen Damen

benützen „Feolin“. Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Feolin“ nicht das beste Cosmeticum für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreinste Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von „Feolin“. „Feolin“ ist eine aus 42 bez. erhellten und frischen Kräuter hergestellte englische Seife. Wir garantieren, daß ferner **Runzeln und Falten des Gesichtes, Mitesser, Wimperln, Nasenröthe** etc. nach Gebrauch von „Feolin“ spurlos verschwinden. — „Feolin“ ist das beste Kopfhairreinigungsmittel, Kopfhairpflege- und Haarverschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfschmerzen. „Feolin“ ist auch das natürlichste und beste Zahnmittel. Wer „Feolin“ regelmäßig anstatt Seife benützt bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurück zu erstatten, wenn man mit „Feolin“ nicht vollauf zufrieden ist. Preis per Stück K. 1.—, 3 Stück K. 2.50, 6 Stück K. 4.—, 12 Stück K. 7.—, Porto bei 1 Stück 20 H., von 3 Stück aufwärts 60 H. Nachnahme 60 H. mehr. Versandt durch das General-Depôt von M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38. I. St.

Band XVI

der

„Weiteren Blätter“

ist

soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Männerkrank-

heiten und deren radikale Heilung; preisgekrönt, einzig, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, bereits in mehrere fremde Sprachen übersetzt, 188 Seiten, viele Abbildung, Aufrecht. Rathgeber und sicherster Wegweiser zur Heilung bei Geschlechts-Nervenschwäche. Folgen nervenzerrüttender Gewohnheiten und allen sonstig. geheimen Leiden. Für 2 Kr. Briefm. fco zu bezieh. v. Verf. Spezialarzt Dr. RUMLER in GENÈVE Nr. 181. (Schweiz). Briefporto nach der Schweiz 25 Heli.

Nur 5 Kronen kostet 4 1/2 Kilo Pressen beschädigte Toilette-Seife, circa 20 Stück in verschiedenen Gerüchen. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch M. FEITH, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.

Sie müssen

unbedingt lehrreiches Buch über sensationelle Erfindung (patentirt) lesen. Preis statt 2 Kronen nur 1 Krone (Briefmarken). Auskufft gratis. Zollfreier Versandt. R. Oschmann, Konstanz (Baden) LII.

Dohányárosok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet ganzjährig fl. 5.—, halbjährig fl. 2.50. Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existirenden 42.000 Tabak-, Groß- und Kleinverschleisser. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concursauschreibungen bezüglich Vergebung der Großstrafen. Insuper billigst. Abonnements- und Inseratenaufnahme durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“
Budapest, VII., Városligeti fasor 1.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: A. Hatsék.

„KUNST“ ZÄHNE und GEBISSE echt engl. und amerik. die besten und billigsten, OHNE ENTFERNUNG DER WURZEL bekommen Sie **J. KOVÁCS** ZAHN-ATELIER nur bei **BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 9, II. B. (GRAF HADIK PALAIS)** Zu treffen: Vorm. 9-6 Uhr Nachm. **PROVINZLER WERDEN BINNEN 24 STUNDEN BEFRIEDIGT.**

„THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Ungarn: Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6 im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1899 Kronen 1187,060.451.—
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am 31. Dezember 1899 „ 30,835.871.—
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) „ 383,793.872.—
Während des Jahres 1899 wurden von der Gesellschaft 5838 Polizzen über ein Kapital von „ 56,097.103.—
ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Filiale für Ungarn und den Orient in Budapest, sowie durch deren Herren Agenten in allen größeren Städten.

Schweizer Uhren-Industrie.

Nur 16 Kron.



Allen Fachmännern, Offizieren, Kap. Bahn- und Postbeamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß wir den Klein-Verkauf der neuerfindenen Original-Gewerke 14 Karat. Elektro-Gold-Uhren

dem. Uhren System Glasbüttel abgenommen haben. Diese Uhren besitzen ein antimagnetisches Präzisionswerk, sind genau reguliert u. erprobt u. leisten wir für jede Uhr ein dreijähriges schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei Dedeln mit Sprungbedel (Savonette) bestehen, sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet und aus dem neuerfindenen absolut unveränderlichen

amerikanischen Goldin-Metall hergestellt und außerdem noch mit einer Blatte 14 Karat. Goldes überzogen und besitzen daher das Aussehen von echtem Golde, dervort, daß sie selbst von Fachleuten von einer echt goldenen Uhr, die 300 Kronen kostet, nicht zu unterscheiden sind. Einzige Uhr der Welt, welche nie das Gold-Aussehen verliert. 10.000 Nachbestellungen und 3000 Belobungsschreiben innerhalb 6 Monaten erhalten. Preis einer Herren- oder Damen-Uhr nur 16 Kronen porto- und zollfrei. In jeder Uhr ein Leder-Futteral gratis. Hochelegante moderne Goldplaque-Ketten für Herren und Damen (nach Halsketten) à 3.—, 5.— und 8 Kronen.

Jede nicht konvenierende Uhr wird aufstandslos zurück genommen, daher kein Risiko! Versandt geg. Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an das

Uhren-Versandthaus „Chronos“ Basel I. (Schweiz).

Briefe nach der Schweiz kosten 25 Heller. Postkarten 10 Heller. Korrespondenz in ungar. Sprache.

Europa, Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft, Budapest, VI., Ó-utca 12.